



Geschichte für PS, Sek I

Kleine Hände im Grossen Krieg

5. Der Verrat

23:00 Minuten

Südtirol 1916

00:00 Vor hundert Jahren beginnt der Erste Weltkrieg. In Tagebüchern und Briefen halten Kinder ihre Erlebnisse fest. So auch der zehnjährige Tobias Klein aus einem Dorf in Südtirol. Er ist mit Proviant auf dem Weg in die Berge zu seinem Bruder und seinem Großvater, als sein Plan durchkreuzt wird.

01:10 Die Italiener hatten den Österreichern versprochen, ihnen im Fall eines Krieges beizustehen. Doch als der Erste Weltkrieg beginnt, verweigern sie nicht nur ihre Hilfe, sondern verlangen sogar Gebiete von Österreich. Der österreichische Kaiser will Südtirol nicht hergeben. Darum erklärt der italienische König Österreich-Ungarn den Krieg und marschiert mit seiner Armee nach Südtirol.

02:23 Tobias trifft auf italienische Soldaten und wird von ihrem Anführer Lorenzo genötigt, die Gruppe in die Berge, zum Col di Lana, zu führen. Die Italiener ziehen mit ihrer Armee durch die Täler Südtirols und zerstören ein Dorf nach dem anderen.

05:03 Innerhalb von vier Wochen wollen die Italiener das Tal des Flusses Isonzo durchqueren und dann Wien erobern. Doch sie übersehen ein kleines Detail: die Alpen. Obwohl noch keine österreichischen Soldaten in Südtirol eingetroffen sind, werden die Berge verteidigt. Von ganz normalen Österreichern. Von Männern, die zu alt sind für die Armee und von Kindern.

07:20 Sie sind zwar keine ausgebildeten Soldaten, aber sie können mit ihren Jagdgewehren umgehen und kennen die Berge wie ihre Westentasche. Ohne einen Bergführer ist man verloren. Tobias hat nicht vor, die Italiener an ihr Ziel zu bringen. Er führt sie auf einem besonders langen und felsigen Weg durch die Berge. Sein Plan: Sie sollen müde werden und irgendwann von selbst aufgeben.

11:20 Die Italiener vermuten, dass Tobias sie auf den falschen Berg geführt hat. In dem Moment löst sich eine Steinlawine. Den verletzten Offizier Lorenzo lassen sie zurück.

15:01 Um sich vor Lawinen und Feinden zu schützen, verstecken sich die Österreicher in Höhlen und Unterständen. 700 Personen leben hier 40 Meter unter der Oberfläche – in einer Stadt aus Eis.

16:46 Weil sich die Österreicher tief im Berg verstecken, haben die Italiener mitten durch den Berg einen Tunnel gegraben. Sie füllen den «Blutberg» mit 5000 Kilogramm Dynamit und jagen ihn am 17. April 1916 in die Luft. Die meisten Österreicher können sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Der Krieg in den Bergen wird noch zwei Jahre lang erbittert weitergeführt.

21:17 Tobias und sein Esel Herman bringen den verletzten Offizier Lorenzo vom Berg herunter. Er war der letzte Überlebende seiner Einheit.